

Correspondent

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Ersteilt
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich eine Mark

XXXII.

Leipzig, Mittwoch den 18. April 1894.

№ 44.

Korrespondenzen.

m. Braunschweig, 26. März. In der am Charfreitag abgehaltenen Bezirksversammlung erstattete der Kassierer den Rechenschaftsbericht des vierten Quartals; die Einnahmen betragen 3013,14 Mk., die Ausgaben 1292,13 Mk., so daß 1721,27 Mk. an die Cassen abgeandt werden konnten. Unterstüzungen wurden gezahlt an 9 Arbeitslose am Orte für 112 Tage 112 Mk., an 72 Durchreisende für 366 Tage 313,25 Mk., an 22 vorübergehend Arbeitsunfähige für 396 Tage 594,00 Mk. und an 2 dauernd Arbeitsunfähige für 184 Tage 186,60 Mk., sowie an Ausgesteuerte und Nichtbezugsberechtigte 39 Mk. Der Mitgliederstand betrug am Ende des dritten Quartals 1893 182, am Schlusse des vierten Quartals 199; fonditionslos waren 9 bezugsberechtigte Mitglieder 112 Tage und 16 nichtbezugsberechtigte 336 Tage. — Die Bezirksklasse ergab an Einnahmen 401,80 Mk., an Ausgaben 514 Mk., so daß ein Defizit von 113,17 Mk. vorhanden war; Kassenbestand am Schlusse des vierten Quartals 1311,46 Mk. — Nach der Jahresabrechnung stand bei durchschnittlich 180 steuernden Mitgliedern einer Einnahme von 17859,70 Mk. eine Ausgabe von 10940,39 Mark gegenüber. Dem Kassierer wurde Entlastung zu teil. — Aus dem hierauf beratenden, von einer achtgliedrigen Kommission einer Durcharbeitung unterzogenen Bezirksreglement, welches mit unwesentlichen Abänderungen, die Genehmigung der Versammlung fand, seien einige der wichtigsten Beschlüsse mitgeteilt. Beitrag 20 bezw. 10 Pf. pro Woche; Arbeitslose und Kranke sind von der Beitragsleistung befreit. — Aus der Bezirksklasse werden bestritten 1. für Unterhaltung der Bibliothek bis zu 40 Proz.; 2. etwa zu gewöhnliche Unterstüzungen: a) für arbeitslose Mitglieder die Zahlung des Beitrages zur Verbandskasse sowie zur Bezirks-Krankenkasse nach der dritten Woche der Arbeitslosigkeit, wenn ein Mitglied 13 Wochen zur Bezirksklasse gesteuert hat; b) eine einmalige Reiseunterstüzung, falls die vorbezeichneten Mitglieder vor Beendigung der dritten Woche der Arbeitslosigkeit abreisen; c) eine Arbeitslosenunterstüzung, wenn dieselben mindestens 26 Wochenbeiträge zur Bezirksklasse entrichtet haben; d) in besonderen Fällen können auf schriftlichen Antrag von mindestens 15 Mitgliedern die bezüglichen Unterstüzungen an noch nicht bezugsberechtigte oder ausgesteuerte Mitglieder gewährt werden. (Der Bezirk verfolgt hierbei den Zweck, dem durch Arbeitslosigkeit oder Krankheit herbeigeführten Restantenunwesen, das zumeist zum Austritt oder Ausschlusse führt, zu steuern.) 3. Die Kosten der Verwaltung und Agitation am Orte. Ferner ist nach dem Reglement die bisherige Vergütungskommission getrennt und in eine Bibliothek- und Vergütungskommission umgewandelt worden; sodann sollen die Jahresabrechnungen vor der Generalversammlung den Mitgliedern gedruckt zugehen; das Vereinsvermögen soll gegen Feuergefahr versichert werden. Die Bezirksversammlungen finden jeden ersten Sonntag im Monat und zwar im Winterhalbjahre nachmittags, im Sommerhalbjahre vormittags statt. — Ueber einzelne Punkte des Reglements entspann sich zeitweilig eine sehr lebhafte Debatte, namentlich betreffs der Frage auf obligatorische Einführung des Corr. Die Gegner des Antrages führten aus, daß durch das Obligatorium des Vereinsblattes wohl eine Steuererhöhung, aber kein Beweis für einen Vorteil der Agitation erbracht sei; die Einführung für Braunschweig bedeute gleichsam eine Belastung der Bezirksklasse um rund 400 Mark, man solle in dieser Beziehung keine Freiheitsbeschränkung üben. Es sei auch bisher bei anderen Gewerken, welche das Fachblatt gratis liefern, ein Erfolg für die Gewerkschaftsbewegung nicht zu sehen; möglicherweise könnten viele Mitglieder den Kassen, die in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt würden, den Rücken kehren. Von den Befürwortern des Antrages wurde geltend gemacht, daß es sich mit der Einführung lediglich um eine wirksame Belehrung über die Prinzipien des Verbandes handle; man müßte

wohl erwarten, daß jedes wirkliche Gewerkschaftsmitglied auch Interesse an den Vorkommnissen in unserm Berufe habe, und das dokumentiere sich am besten durch Unterstüzung der Fachpresse; auch sei es endlich an der Zeit, den etwas konservativen Standpunkt aufzugeben und dem Beschluß anderer Großstädte nachzuziehen. Ein dahingehender Antrag, die Mitglieder durch Urabstimmung über ihre Ansicht zu befragen, fand Annahme. — Als Reisesasserverwalter wurde H. Ksmus, in die Bibliothekkommission die Kollegen Burgdorf, Kleint, Meuter, in die Vergütungskommission Bergfeld, Denstorf und Gerlach gewählt. Ueber die letzten Gegenstände der Tagesordnung ist nichts zu berichten. — Im Situationsberichte von hier in Nr. 30 und 31 des Corr. haben sich zwei Fehler eingeschlichen: bei Koltmeter standen zur Zeit nicht 5 Gehilfen und 3 Lehrlinge, sondern 3 Gehilfen und 5 Lehrlinge, und bei Wolff nicht 1 und 3, sondern 2 Gehilfen und 4 Lehrlinge, so daß bei 300 Gehilfen 108 Lehrlinge vorhanden waren.

Hagen, 9. April. (Zum Streik bei Fußangel.) Die am 7. d. M. abgehaltene Versammlung der Mitgliedschaft Hagen beschloß sich u. a. mit der Buchdruckerei Fußangel. Es handelte sich, da der f. B. dort ausgebrochene Streik nicht beigelegt worden ist, darum, eine endgültige Regelung betreffs derjenigen Mitglieder vorzunehmen, die sich der Bewegung nicht mit angegeschlossen hatten. Leider waren trotz besonderer Einladung nur ganze zwei Seher aus der f. B. Offizin erschienen, wohl ein Zeichen, daß die betreffenden Herren selbst fühlen, wie schwer sie sich durch ihre Handlungsweise an den Interessen der gesamten Arbeiterschaft und speziell der ihrer Kollegen vergangen haben; ihr apathisches Benehmen wird sie ja die Willfür des Herrn f. noch besser kosten lassen. In der sehr lebhaften Debatte, in welcher die meisten Redner unter nochmaliger Klarlegung des Sachverhaltes für den Ausschluß der betreffenden Mitglieder aus dem Verbande plädierten, wurden traurigerweise auch von zweien Ansichten zu tage gefördert, welche wohl geeignet sind, das Ehrgefühl und die Charakterfestigkeit der Arbeiter zu untergraben und wodurch man — wenn derartige, den gesunden Sinn unterminierende Ansichten in irgend einer Organisation zur Herrschaft kämen — unbedingt zu der Ueberzeugung kommen müßte, daß die Ansicht Hehels auf dem Pölnner Parteitag in betreff der Gewerkschaften die richtige sei. Der Vorsitzende schlug der Versammlung mit folgendem Antrag einen Mittelweg vor: „Gegenüber einer tatsächlich eingetretenen Verbesserung der Verhältnisse in der f. B. Buchdruckerei beantrage, dieselbe für den Verband offen zu lassen, jedoch zur Vorsicht außerhalb des § 2 zu stellen und dieses im Corr. zu veröffentlichen. Das Mitglied Klanten, das seine Unterstüzung unter eine von Lügen strotzende „Erklärung“ zur Entlastung des Herrn Fußangel gegeben hat, womit wider besseres Wissen die Ehre und das Ansehen der charakterfesten Kollegen der Öffentlichkeit gegenüber zu besudeln versucht wurde, ist auszuschließen.“ Nach Verlesung des Antrages erklärte einer der von f. anwesenden Herren, wenn Klanten ausgeschlossen würde, träten sie alle aus. Vorstehender Antrag wurde auf diese höchst drastische Erklärung hin selbstständig abgelehnt und folgender angenommen: „Die am 7. April 1894 tagende Versammlung der Mitgliedschaft Hagen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker beschloß die Ausschließung der bei Fußangel stehengebliebenen Buch-Kollegen.“ Vor der Abstimmung über diesen Antrag gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß er seinen Posten als Vorsitzender niederlegen müsse, wenn der Ausschluß des zc. Klanten nicht erfolge. Im Laufe der Diskussion erklärten zwei Mitglieder auf wiederholtes Befragen des Vorsitzenden: Klanten habe die besagte „Erklärung“ wohl gesehen, aber von dem Inhalte derselben keine Kenntnis genommen. — Als letzter Antrag ging vom Schriftführer folgender ein: „Beantrage die Fußangelische Druckerei außerhalb des § 2 zu stellen, und wurde einstimmig angenommen. — Wie Fuß-

angel seine Theorien über die Pflicht der Arbeiter, sich zu organisieren, um dadurch für sich und ihre Familien bessere Existenzbedingungen zu schaffen, in die Praxis überseht, beweist folgendes: Ein Seher frag in der f. B. Buchdruckerei um Arbeit an und erhielt, nachdem er auf Befragen erklärte, Verbandsmitglied zu sein, von f. die Antwort: „Verbandsmitglieder stelle ich überhaupt nicht ein; wenn Sie aus dem Verbande treten wollen, können Sie anfangen.“ — Die Versammlung hat uns den Beweis geliefert, daß durch die Hagerer Mitgliedschaft ein frischer, freier Geist weht und so rufen wir den Kollegen zu: Vorwärts auf der beschrittenen Bahn und wir werden zum Ziele gelangen!

Ein Verant dem faulen Rechte,
Der talt sich aus dem Bunde stiehet
Und nie für heil'ge Menschenrechte
Im Seher tiefe Regung fihet.

Halle a. S. Zu der am Sonnabende dem 7. April abgehaltenen allgemeinen Buchdrucker-Versammlung war es dem Vorstande gelungen, den durch sein Wirken im hiesigen neubegründeten Arbeiterbildungsvereine bekannten Prof. Georg Cantor zur Haltung eines Vortrages zu gewinnen. Redner sprach in dem sehr dankbar aufgenommenen Vortrag über „Universität und Arbeiterstand“ und gab in seinen weiteren Ausführungen ein Lebensbild über Sokrates, den Arbeiterphilosophen, und seine Philosophie. — Hierauf berichtete der Vertreter im hiesigen Gewerkschaftskartell, Kollege Zeuch, über dessen Thätigkeit, besonders die geplante Errichtung eines kommunalen Arbeitsnachweises und die bevorstehende Maifester hervorhebend. In hiesigen Arbeiterkreisen erwartet man besonders von der Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises eine Regelung von Arbeitsangebot und -Nachfrage. Einem dementsprechend vom Gewerkschaftskartell bei den städtischen Behörden zu stellenden Antrage stimmten die Anwesenden zu, wiewohl man sich keineswegs darüber täuscht, daß die praktische Verwirklichung dieses Antrages bei den Behörden und Arbeitgebern auf großen Widerstand stößt. Ein Widerstand, der wohl sehr schwer zu überwinden sein wird, da hierorts die Gewerkschaftsbewegung sehr im Argen liegt: ein großer Teil der Gewerkschaften hat schon seit längerer Zeit aus dem Kartell seine Vertreter gezogen. Diefershalb wurde denn auch von verschiedenen Seiten von einer Neuwahl abgeraten, die Mehrheit der Anwesenden entschied sich jedoch für Bescheidung des Kartells und es wurde demgemäß Kollege Zeuch wieder- und Kollege Fricke neugewählt. — Schließlich wurde noch zu einer regen Beteiligung an der Maifester aufgefordert, soweit dies ohne Gefährdung der Existenz des einzelnen möglich sei und hierauf die Versammlung mit einem kräftig ausgebrachten Hoch auf den Verband der Deutschen Buchdrucker geschlossen.

ch. Leipzig. (Zur Lokalfrage.) Die neuesten Vorkommnisse auf diesem Gebiete hier in Leipzig haben so sonderbare Blüten getrieben, daß wir der deutschen Arbeiterschaft — zumal schon der Berliner Vorkämpfer vom Leipziger Wähler und umgedreht der Wähler vom Vorkämpfer diesbezügliche sensationelle Notizen abdruckten — über diesen speziellen Anlaß sowie die hiesigen Verhältnisse in dieser Angelegenheit einige Erklärungen schuldig sind. Wir Buchdrucker als größte Organisation am Orte laborieren nun schon seit Jahren, besonders aber seit der Zeit, wo der Verfehr im Kristallpalast aufgegeben wurde, mit der Lokalfrage und immer müssen wir mit Lokalen im entlegensten Osten oder Westen oft mit schlechter Ventilation und wenig Raum vorlieb nehmen, so daß sich schon zu verschiedenen Malen das ehemalige Lokal- jetzige Agitationskomitee wie auch öffentliche Versammlungen mit dieser Frage beschäftigen mußten; leider waren die Resultate für uns bisher negativ. Um nun dem sich erfreulichere Weise steigenden gewerkschaftlichen Interesse in unseren Reihen und den damit immer fühlbarer werdenden Bedürfnissen nach geeigneten Sälen Rechnung zu tragen, beschloß, wie die Leser aus dem diesbezüglichen Berichte schon erfahren haben, die letzte allgemeine Buchdrucker-Versammlung, der Gehilfenleitung aufzugeben,

Samburg-Altona. Die Wiedereröffnung der Bibliothek kann Umstände halber nicht Sonnabend den 21. April, sondern erst Sonntag den 22. April stattfinden.

Mittelrhein. Laut Zuschrift von Freiburg i. Br. ist die Hauptbuch-Nummer für den Seher Adolf Frombholz aus Leitmeritz (Böhmen) bereits besetzt und werden die Herren Funktionäre gebeten, im Duitungsbuche nicht Nr. 28684, sondern 28980 einzutragen zu wollen. (Siehe Zuschr. in Nr. 41 des Corr.)

Württemberg. Der Gauvorstand für Württemberg setzt sich für das Jahr 1894 aus folgenden Kollegen zusammen: Moritz Schröder, Vorsitzender; Georg Durst, Schriftführer; Karl Knie, Kassierer; Karl Hausmann und Rob. Winkler, Beisitzer; Abraham Bonz und Konrad Wendler, Revisoren. Briefe sind an Moritz Schröder, Stuttgart-Heflach, Untere Straße 19, II, Gelder an Karl Knie, Stuttgart, Rosenstraße 37, Stß. I, zu senden.

Nürnberg. Diejenigen Kollegen, welche Konditionsangebote von der Hedeckschen Buchdruckerei hier erhalten, werden in ihrem eignen Interesse dringend ersucht, sich zuerst mit dem Vertrauensmann der Mitgliedschaft Nürnberg, Konrad Beißwanger, Rennwegstraße 23a, in Einvernehmen setzen zu wollen.

Worms. Die Herren Vertrauensmänner werden ersucht, den Aufenthaltsort des Sehers Wennemar Brahm an Karl Will, Fischergasse 28, mitzuteilen, event. ihm 6,90 Mk. abzugeben und hierher zu senden.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Ansbach der Seher Ludwig Dunkel, geb. in Perleberg 1867, ausgel. das. 1886; war schon Mitglied. — J. Seitz in München, Lindwurmstr. 24, II.

In Berner der Drucker Emil Schumacher, geb. in Eschfeld 1866, ausgel. in Bern 1888; war noch nicht Mitglied. — In Brate der Seher Gustav Bierwagen, geb. in Schrimm 1871, ausgel. das. 1890; war noch nicht Mitglied. — J. F. Preß in Oldenburg i. Gr., Haarenstraße 11.

In Besigheim der Seher Paul Bauer, geb. in Marbach a. Neckar 1876, ausgel. das. 1893; war noch nicht Mitglied. — In Schwab.-Gmünd der Seher Rud. Eberle, geb. in Schlierbach (N.-M. Göttingen) 1873, ausgel. in Schwab.-Gmünd; war noch nicht Mitglied. — In Ulm der Seher Jos. Mayr, geb. in Altsried (Bez.-Amt Kempten) 1875, ausgel. in Dillingen 1891; war noch nicht Mitglied. — K. Knie in Stuttgart, Rosenstraße 37, Stß. I.

In Bielefeld der Seher Balthasar Luchfinger, geb. in Mittlbi (Kanton Glarus, Schweiz) 1842, aus- gelernt in Milwaukee (Vereinigte Staaten) 1867; war schon Mitglied. — In Salzfuslen der Seher Adolf Rubinowiz, geb. in Hannover 1873, ausgel. das. 1892; war noch nicht Mitglied. — G. Bettenworth in Bielefeld, Siegfriedstraße 47.

In Remscheid die Seher 1. Gottlieb Schmidt, geb. in Remscheid 1870, ausgel. das. 1890; 2. Richard Sieper, geb. in Remscheid 1871, ausgel. das. 1890;

waren schon Mitglieder. — Cybal Müller in Barmen, Oberbörnen 69.

In Wiesbaden der Seher Peter Deimling, geb. in Burbach bei Saarbrücken 1875, ausgel. in Trier 1893. — R. Baumgarten, Luisenplatz 2.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.
Stuttgart. Dem Maschinenmeister Wils. Dietmann, welcher als ausgeschlossen zu betrachten ist (siehe Corr. Nr. 22 vom 23. Februar d. J.) wolle man Buch und Legitimation abnehmen und an Karl Knie, Rosenstraße 37, Stß. I, senden.

Storben.
In Danzig am 6. April der Seher Franz Borchert, 35 Jahre alt — Lungenerkrankung.
In Offenburg der Drucker Daniel Godek aus Metersheim, 53 Jahre alt — Nierenleiden.

In Stuttgart der Seher Wilhelm Dötting von da, 72 1/2 Jahre alt — Bronchialkatarrh. (Dötting konditionierte vier Jahrzehnte hindurch in der Buchdruckerei Mehlner, beteiligte sich 1891 am Neunstundenkämpfe, nach dessen Beilegung seiner Wiederaufnahme der Arbeit im alten Kunststempel gewisse Bedenken entgegengestellt wurden; seine Invalidation erfolgte im November 1892.)

Briefkasten.
M. in St.: Erlebigt. — A. in Gießen: 14,20 erhalten. — G. in Berlin: Bis Montag, Mittwoch und Freitag mittags. — B. in Aachen: 3,75 Mk.

Dreispaltige Zeile 25 Pf., Angebote und Gesuche von Stellen sowie Versammlungs-Anzeigen die Zeile 10 Pf.

Anzeigen.

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Offerten ist freimärkte beizufügen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle
aus erster Hand, direkt: aus den Steinbrüchen der Firma:

L. M. Kiemer, Hartbruch
Station: Solnhofen, Bayern.
Besitzer von Solnhofener Steinbrüchen
am
Hartbruch, Hummelberg, Mühlheimer-Bruch.

Gegründet 1855.
Export direkt nach allen Ländern.

Lithographie-Steine

Um jedermann von der Güte meiner Ware zu überzeugen, versende Muster u. kl. Probe-Steine zu erm. Preise!
Prämiiert: mit dem Ehrenkreuz in Antwerpen sowie mit fünf gold. Medaillen und div. anderen Auszeichnungen.

Besitzungen in den „besten“ Lagen!
Auserlesene, kompakte Ware, gediegene
→ Arbeit ←

Reelle, prompte Bedienung. Sorgfältige und gewissenhafte Auswahl.

→ Zivile Preise. ←

Gutachten und Prima-Referenzen
von Fach-Autoritäten und ersten lith. Anstalten
stehen auf Wunsch zu Diensten.

Für Anfänger.
Buchdrucker, welche eine stotigehende Druckerei mit wöchentlich zwei Mal erscheinender Zeitung unter günstigen Bedingungen übernehmen wollen, mögen sich unter Z. A. 314 an die Geschäftsst. d. Bl. wenden.

Eine seit 48 Jahren bestehende, gute, gangbare
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
in einer Kreisstadt Niederschlesiens, 18000 Einwohner und wohlhabende Umgegend, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres bei Franz Scholz, Breslau, am Ober-Schlesischen Bahnhof I. [317]

Tüchtiger Graveur
erste Kraft, der in Stahl und Zeug schneiden kann, wie auch ein tüchtiger
Galvanoplastiker und Stereotypen
erste Kraft, finden bei guter Bezahlung dauernden Posten in der
Ersten Ungarischen Schriftgießerei-Aktien-Gesellschaft
Budapest, VI. Döbessyggasse 32. [303]

Ein Prinz
ipalsohn, 18 Jahre alt, sucht Stelle ev. als Volontär an der Maschine. Off. an den Neuen Heidelb. Anzeiger, Heidelberg. [306]

In unserm Verlag ist erschienen:
Deutsches Buchdrucker-Liederbuch.
Herausgegeben von Arthur Gash.
In fünf Abschnitten:
I. Gutenberg und seine Kunst. II. Dem Verbands. III. Buchdruckerleben. IV. Gelegenheitslieder. V. Arbeiter, Volks-, Kommerz- und Wanderlieder.
→ 155 Lieder von 76 Kollegendichtern u. R. ←
14 1/2 Bogen, schön ausgestattet und solid gebunden.
Portofrei 1 Exemplar 1 Mart, 2-5 Gr. a 85 Pf., über 5 Gr. a 75 Pf., auf je 15 Gr. 1 frei.
Subscriptionslisten bitten gef. zu verlangen.
Radelt & Hille, Leipzig, Sebaldstr. 15.

Wer noch nicht
Frankes Reinigungs-Pasta
zum Waschen von Walzen, Schriftformen, Klischees usw. probiert hat, verlange Probe mit Prospekt-Gebrauchsanweisung vom Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin S, Prinzenstrasse 31.

Donnerstag den 12. April, abends 8 1/2 Uhr, verschied nach längerem Lungenleiden in Eschweiler unser lieber Kollege und Freund
Karl Pawelt
aus Mühlgest i. Schl. im Alter von beinahe 30 Jahren.
Sein stetes Eintreten für das Wohl der gesamten Kollegenschaft wird sein Andenken unvergesslich machen.
Seinen Bekannten nah und fern widmet diese Trauernachricht [322]
Der Bezirksvorstand Aachen.

Graph. Beobachter. Gesucht Heft 1 von diesem Jahrg. v. d. Herausgeber.

Typographia.
Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.
Sonntag den 22. April, abends 6 Uhr, in den Kontordia-Festsälen, Andreasstr. 64:
Vokal- u. Instrumentalkonzert.
Eintrittspreis 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.
Nach dem Konzerte Ball. Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. extra.
Billets sind zu haben bei den Herren Stolle und Graumann sowie bei den Mitgliedern des Vereins.
Der Vorstand. [321]

Gestern abend gegen 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Neunstundenkämpfer **Karl Pawelt** aus Mühlgest in Schlesien. Sein biederer Charakter sichert ihm bei seinen Kollegen ein bleibendes Andenken. Möge ihm die Erde leicht sein. Eschweiler bei Aachen, den 13. April 1894. Mitgliedschaft Eschweiler.

Berlin.
Anlässlich der silbernen Hochzeit sind uns aus Kollegentreisen so viele Beweise von Zuneigung und Freundschaft dargebracht worden, daß es uns eine angenehme Pflicht ist, allen hierfür den besten Dank auszusprechen. [323]
Hermann Strauß und Frau.

Typogr. Gesellschaft zu Leipzig.
Wegen Benutzung des Lokals zur Buchhändlermesse fällt unsere Sitzung am Donnerstag aus. Ebenso ist am Sonntage die Bibliothek geschlossen.
Der Vorstand. [320]

Heute abend verschied infolge Lungenlähmung nach heftiger Krankheit der Schriftsetzer
Karl Pawelt.
Wir verlieren in ihm einen braven Kollegen von aufrichtiger Gesinnung und biederm Charakter. Ehre seinem Andenken. [319]
Eschweiler, 12. April 1894.
Die Gehilfen der Herzoglichen Offizin.

Durch die Geschäftsstelle des Corr. ist zu beziehen:
Die Zeitung im Buchdruckgewerbe. Von A. Gash. 1 Mt.
Des Sehers Fluch. Humor.-satir. Vortrag von Kliche. 13 Pf.
Deutsches Buchdrucker-Liederbuch. Herausgegeben von Arthur Gash. 1 Mt.
Mal-Glöden und Johannistriebe von Siebenuhr. 25 Pf.
Correspondent Jahrg. 1893-1898. 1871-1888. Kartontiert. Zusammen 20 Mt.
Almanach für Buchdrucker 1894. Von Geirr. Faber. 2 Mt.
Gutenbergs Erscheinung. Festspiel in 1 Akte nebst Festprolog von A. Winger. 25 Pf.
Veier und Wintelhaken, von Franz Fleischmann. 40 Pf.
Kalendostop. A-B-C für Jünger und Freunde der schwarzen Kunst. 30 Pf.
Unter Gewerbetreiben im Bilde. 13 Pf.

Zur Beachtung! Alle Briefe sind zu adressieren:
A. Gash, Leipzig, Waldemarstr. 2, Eisenbahnstr. 92.
Sonstige Vorkundinnen: H. Gärtel, Weisigstr., Konstantinstr.